

Umweltverbände: „Kniefall vor der Kohlelobby“ *RN/16.12.13*

Datteln IV: Kritik an den Grünen

DÜSSELDORF/BERLIN. Führende Umweltverbände werfen den Grünen wegen einer Entscheidung zugunsten des umstrittenen Großkraftwerks Datteln IV einen „Kniefall vor der Kohlelobby“ vor. Die Partei löse ihr Versprechen nicht ein, Vorreiter für konsequenten Klimaschutz und Verteidiger der Energiewende zu sein, schreiben die Organisationen Greenpeace, Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Deutsche Umwelthilfe, Naturfreunde Deutschland, urgewald und Campact in dem Brief. Er wurde per E-Mail an die Bundes- und Landesvorsitzenden sowie die Fraktionsvorsitzenden der Grünen geschickt.

„Klima-Killer erster Klasse“

Das Kraftwerk Datteln IV am Rande des Ruhrgebiets wäre bei Inbetriebnahme mit bis zu acht Millionen Tonnen jährlichen CO₂-Emissionen „der

größte Steinkohleblock Europas und ein Klima-Killer erster Klasse“, erklärten die Verbände. „Jahrzehntelang würde das Kraftwerk schmutzigen Kohlestrom in die Netze leiten und die Energiewende torpedieren.“ Der weitgehend fertiggestellte Bau, in den der Eon-Konzern bereits eine Milliarde Euro investiert hat, war vor Jahren gerichtlich gestoppt worden, weil er mehrere Kilometer vom landesplanerisch festgelegten Standort entfernt in der Nähe eines Wohngebietes errichtet wurde.

Vor einigen Tagen erlaubte die rot-grüne Landesregierung jedoch Abweichungen vom Landesentwicklungsplan und machte damit den Weg für eine mögliche Genehmigung frei. Der Regionalverband Ruhr beschloss daraufhin am Freitag eine entsprechende Änderung des Regionalplans. epd